Gibt es das?

Im Erzählkonzert »Das Gespenst von Canterville« taucht ein Blutfleck immer wieder auf. Tatortreiniger Marcell Engel erkärt, ob es Flecken gibt, die nie verschwinden

Tatsächlich gibt es Böden, auf denen es zu einem erneuten Fleckbild kommen kann, wenn sie nicht im tiefen Grund gereinigt wurden. Ich hatte mal eine Kundin, auf deren altem Granitboden im Wintergarten bei entsprechendem Licht ein rötlich-rostiger Fleck zu sehen war. An der Stelle war jemand gestorben, mit dem sie zuvor jahrelang Streit gehabt hatte. Sie sagte: »Das ist die Rache des Toten«. Mit Wasserstoffperoxyd oder Luminol kann man testen, ob es sich wirklich um Blut handelt – das war es in dem Fall. Ich habe den Boden dann mit spezieller Chemie tiefengereinigt. Schwierig kann es bei Flecken werden, die durch Leichenflüssigkeit und die daraus resultierende Ölbildung entstanden sind. Da hilft oft nur der Rückbau oder, wenn das der Denkmalschutz nicht zulässt, das Verkoffern zum Beispiel eines Bodenbalkens. Man macht die Stelle geruchsneutral und lebt damit, dass sie die Patina des Todes trägt.



Das Gespenst von Canterville im April > 8 im Spielplan